

Büro der Stadtverordnetenversammlung

Anfrage

Vorlagennummer: **ANF/3278/2010**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 31.08.2010

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032
Verfasser/-in: Prof. Dr. Christidis, Die Linke.Fraktion

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Stadtverordnetenversammlung	09.09.2010	Zur Kenntnisnahme

Betreff:

Anfrage gem. § 30 GO des Stv. Prof. Dr. Christidis vom 30.08.2010 - Gebäudesimulation für den Gießener Bahnhof -

Anfrage:

Auf der Sitzung der StvV vom 01.07.10 berichtete der Baudezernent, eine Gebäudesimulation könne er nur nach einer Baumaßnahme, aber nicht zu ihrer Planung gebrauchen. Dies wird weltweit an allen Hochschulen und allen Unternehmen dieser Branche genau umgekehrt gesehen: Die Gebäudesimulation wird zur Erleichterung der Bauplanung genutzt, nach einer Baumaßnahme wird sie allenfalls zur Fremdenführung innerhalb eines Gebäudekomplexes eingesetzt. **Dazu frage ich:** „Kann der Baudezernent eine Quelle für seine recht ungewöhnliche Behauptung benennen, oder ist seine Aussage zugunsten einer anderen Einsicht gewichen?“

1. Zusatzfrage:

Auf derselben Sitzung vom 1.7.10 behauptete der Baudezernent, zur Erstellung eines Einzelbildes für eine Gebäudesimulation müssten Computer ca. 1,5 Tage rechnen - was einer typischen Schätzung für fotorealistische Darstellungen von Explosionen und Finite-Elemente-Berechnungen einstürzender Gebäude in Katastrophenfilmen entspricht. Demgegenüber verbürgt sich die typische Navigationssimulation (ob als Flug-, Fahr- oder Begehungssimulation) für mindestens 60 Bilder pro Sekunde. Zwischen den Angaben des Baudezernenten und jenen der Fachwelt liegt ein Faktor von fast 10 Mio. **Dazu frage ich ebenso:** „Kann der Baudezernent eine Quelle für seine Behauptung benennen, oder ist seine Aussage zugunsten einer anderen Einsicht gewichen?“

2. Zusatzfrage:

Ebenfalls auf der Sitzung vom 01.07.2010 erklärte der Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion, eine Gebäudesimulation würde 50-80.000 EUR kosten. Demgegenüber sind z. B. auf meiner dienstlichen Homepage Angaben aus Tagungen der Gesellschaft für Informatik zu finden, wonach solche Preise bei urbanen virtuellen Landschaften mit weit über 1.000 ausgestalteten und volltexturierten Gebäuden anfallen.

Vollkommen unentgeltlich, im Rahmen studentischer Praktika, entsteht z. Z. das virtuelle Modell der Fachhochschule Gießen, zumal Geld und Personal weder vom Land noch von der Stadt gestellt werden. **Dazu frage ich den Baudezernenten:** „*Welcher Meinung über Simulationspreise schließt er sich an, und was beabsichtigt er zu tun in Bezug auf den Gießener Bahnhof, der deutlich weniger als 1.000 Gebäude umfasst?*“